

Kulturgenuss von ganz hinten

Rollstuhlfahrer müssen in Oper und Schauspielhaus aus letzter Reihe zusehen. Das soll sich ändern.

Was in Fußballstadien geboten wird, kann man zwar nicht immer als Hochkultur bezeichnen – aber dennoch: Rollstuhlfahrer dürfen das Geschehen dort immer aus der ersten Reihe mitverfolgen.

Nicht so in der Grazer Oper oder im Schauspielhaus. „Dort befinden sich die Plätze für die Rollstuhlfahrer in der letzten Reihe bzw. seitlich ganz hinten“, kritisiert der Grazer ÖVP-Gemeinderat Kurt Hohensinner.

„Begründet wird dies mit dem Sicherheitsaspekt im Falle eines Brandes“, so der diplomierte Behindertenpädagoge Hohensinner, der hauptberuflich für die Lebenshilfe tätig ist. Freilich: „Man könnte Rollstuhlfahrern ohne Probleme Plätze weiter vorne anbieten.



Volles Haus in der Oper: Rollstuhlfahrer müssen ganz hinten sitzen.

KK

Etwa an den Seiten, wo es ja auch Ein- und Ausgänge gibt“, so Hohensinner. Noch im Herbst will er im Gemeinderat einen entsprechenden Antrag einbringen.

Auch in einer anderen Angelegenheit kämpft Hohensinner für Menschen mit Behinderung. Es geht um den Schloßberglift bzw. dessen Benützung.

INNERE STADT 1

„Hier dürfte die Graz AG von Rollstuhlfahrern mit der Mobilitätskarte eigentlich kein Geld verlangen – dies ist aber dennoch immer wieder der Fall, und noch dazu wird immer ein anderer Preis verlangt“, so der ÖVP-Politiker, der auch in dieser Angelegenheit den Gemeinderat einschalten will.